

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 43 (1945)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Geometerverein : Zentralvorstand : Protokoll über
die Sitzung vom 16. Juni 1945 in Zofingen = Société suisse des
géomètres : comité central : procès-verbal de la séance du 16 juin
1945 à Zofingue

Autor: Gsell, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

[5] berichtigt werden: m_1 ergibt sich richtig zu ± 1.3 m (statt $\pm 0,13$ m). Damit wird der zu ± 2 m angenommene zufällige Fehler der Statoskopdifferenz schon mit zwei Hinzuorientierungen erreicht. Es wird von allen Beteiligten anerkannt, daß Dr. Bachmann in seiner Dissertation [6] zum ersten Male den Beweis geleistet hat, daß die Statoskopangaben nicht zur gegenseitigen Orientierung herangezogen werden dürfen; dagegen ist diese Tatsache von einzelnen Fachleuten schon früher erkannt und im Arbeitsgang berücksichtigt worden.

5. Auf Seite 112 von [5] hat Dr. v. Speyr verschiedene Behauptungen zu positiv gefaßt, indem daraus irrtümlicherweise geschlossen werden könnte, daß eine korrekte fehlertheoretische Behandlung des Folgebildanschlusses bereits vorliege.

Nachschrift der Redaktion. Ich möchte meine große Befriedigung darüber ausdrücken, daß es mir dank dem Entgegenkommen der Beteiligten gelungen ist, die Polemik, die sich in den letzten Nummern unserer Zeitschrift entsponnen hat, durch die vorstehenden „Bemerkungen“ zum Abschluß zu bringen. Ich hoffe, daß die dadurch erreichte Entspannung zu einer engen Zusammenarbeit der Beteiligten führen werde.

Der Redaktor: *F. Baeschlin.*

Schweizerischer Geometerverein

Zentralvorstand

Protokoll über die Sitzung vom 16. Juni 1945 in Zofingen.

Anwesend: Präsident Bertschmann, Gsell, Baudet, Biasca und der Redaktor, Herr Prof. Dr. Baeschlin. Kassier Kübler hat sein Wegbleiben entschuldigt. Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 18.00 in der Brauerei Senn.

1. Das Haupttraktandum bildet die Stellungnahme zu einem vorliegenden Entwurf der Eidg. Vermessungsdirektion betr. neuen *Weisungen über die Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen*. Die bisherige Ausscheidung der einzelnen Arbeiten in solche, welche vom Grundbuchgeometer ausgeführt werden müssen, „G“, und diejenigen, welche einer Hilfskraft übertragen werden können, „H“, bleibt auch in der vorgesehenen Neuordnung bestehen. Neu ist die Ausscheidung der Arbeitsgattungen für das Gebiet der Photogrammetrie.

Von den bisher mit „G“ bezeichneten Arbeiten sind nun aber neu eine Anzahl mit „G*“ bezeichnet. Diese Arbeiten können, wie vorgesehen, außer vom Grundbuchgeometer, dann vom Vermessungstechniker ausgeführt werden, wenn er eine entsprechende Prüfung abgelegt hat. Es betrifft dies z. B. auf dem Gebiete der Triangulation: Die Organisation der Materialtransporte, Winkelmessung, Berechnung der trig. Höhenunterschiede usw. Bei der Parzellarvermessung sind es vor allem die Polygonmessung und die Detailaufnahme. Die Ausführung der Originalübersichtspläne kann in Zukunft ganz vom Vermessungstechniker erledigt werden.

Grundsätzlich sind aber alle Arbeiten, welche ein tieferes fachtechnisches Wissen erfordern und diejenigen, welche eine Kontrolle der Gesamtarbeit gestatten, vom Grundbuchgeometer vorzunehmen. Die

Übernahme von Grundbuchvermessungen ist nach wie vor nur durch patentierte Grundbuchgeometer, welche in der Lage sind, die wichtigsten Arbeiten selber auszuführen, zulässig.

Die Zulassung der Vermessungstechniker zu „G*“-Arbeiten soll auf Grund eines Fähigkeitsausweises erfolgen, welcher nach bestandener Prüfung vor der eidg. Geometerprüfungskommission ausgehändigt werden soll. Die Erteilung von Ausnahmegewilligungen durch das Justiz- und Polizeidepartement würde alsdann dahinfallen. An ältere Vermessungstechniker, welche bereits im Besitze einer unbefristeten Ausnahmegewilligung sind, kann der Fähigkeitsausweis für die betreffenden Arbeiten ohne Prüfungsablegung zuerkannt werden.

In der Diskussion gibt Herr Prof. Baeschlin seinem Erstaunen über die teilweise Mißachtung der bestehenden Vorschriften durch viele Geometer Ausdruck.

Gsell wünscht eine genaue Abklärung der von seiten der Hilfskräfte gemeldeten Überschreitungen der Vorschriften, unter Heranziehung der angeschuldigten Prinzipale. Nur so behandelte Fälle könnten zur Beurteilung herangezogen werden.

Der Zentralvorstand kommt nach gewalteter Diskussion zur Auffassung, daß dem vorliegenden Entwurf grundsätzlich zugestimmt werden soll. Die Detailberatung soll einer noch einzuberufenden Präsidentenkonferenz vorbehalten bleiben. Es wird ferner der Anregung zugestimmt, daß bei dieser Gelegenheit auch die Titelfrage für die Hilfskräfte neu geprüft werden soll.

2. Der Vorstand beschließt, der Hauptversammlung einen Beitrag des S. G. V. von Fr. 600.— an die *Schweizerspende* zu beantragen. Die Sektionen und Gruppen sollen ersucht werden, ihrerseits ebenfalls Beiträge zu beschließen und diese an die Zentralkasse zu überweisen zwecks Zusammenlegung zu einer Gesamtspende. So sollte erwartet werden können, daß ein Betrag von mindestens Fr. 1000.— abgeliefert werden kann.

3. *Verschiedenes*: Baudet erkundigt sich über die Möglichkeit der Placierung von Arbeitskräften und der Übernahme von Arbeiten im Ausland; im Kanton Waadt befürchte man das Eintreten einer Arbeitslosigkeit. Präsident Bertschmann ermahnt bei Auslandsengagements zur Vorsicht, solange das Arbeitsvolumen im eigenen Land nicht abgeklärt ist.

4. *Aufnahme neuer Mitglieder*: Der Vorstand beschließt die Aufnahme folgender Herren Kollegen in den S. G. V., deren Anmeldung vorliegt:

Merian G., Stadtgeometer, Luzern;

Cottier Alfred, géomètre officiel, Lausanne.

Sulgen, im Juni 1945.

Der Sekretär: J. Gsell.

Schweizerischer Geometerverein

Protokoll

über die 40. Hauptversammlung vom 17. Juni 1945 in Zofingen

1. *Eröffnung und Konstituierung*: Präsident Bertschmann schickt der Eröffnung dieser ersten Versammlung nach dem alles vernichtenden Kriege einen ernsten Rückblick und Ausblick auf das Weltgeschehen voraus. In tödlicher Gefahr standen wir während des Weltkrieges zusammen. Zur Überbrückung der Schwierigkeiten haben, nebst den weisen Anordnungen unserer obersten Landesbehörden, Gewerbe- und Berufsorganisationen, vor allem aber auch unsere geistige Elite viel beigetragen. Noch nicht aus der Gefahrenzone heraus, wollen wir auch fürderhin

zusammenhalten, und in angestrengter Arbeit mithelfen, den Frieden zu gewinnen. Dank der gütigen Vorsehung, welche unser Land vom Kriege verschont hat, stehen wir gegenüber den umliegenden Staaten in der Weiterentwicklung im Vorsprung.

Sodann dankt der Vorsitzende der Behörde der Stadt Zofingen für den gespendeten Frühschoppen und für die Überlassung des Stadtsaales zur Abhaltung unserer Versammlung; der Sektion Aargau-Basel-Solothurn, mit Präsident Ruh an der Spitze, und Kollege Basler, als örtlichen Leiter für die Organisation. Herr Kantonsgeometer Goßweiler hatte sich in verdankenswerter Weise zur Führung einer Exkursion bereit erklärt; die aber wegen Zeitmangel nicht zur Durchführung gelangen konnte. Eine spezielle Dankesadresse wird gerichtet an Herrn Prof. Dr. Baeschlin für sein Referat über neue Vermessungsinstrumente; weiter an die Firmen Kern, Aarau und Wild, Heerbrugg, für die Ausstellung ihrer neuern optischen Instrumente.

Die Versammlung weist die stattliche Zahl von 125 Teilnehmern auf. Ein besonderer Willkommensgruß gilt den Herren Vermessungsdirektor Dr. Baltensperger, Oberstbrigadier Schneider, Chef der L+T und Kulturingenieur Tanner, Vertreter des Schweiz. Kulturingenieurvereins, sowie unseren verehrten Ehrenmitgliedern.

Herr Oberstbrigadier Strüby, Chef des Eidg. Meliorationsamtes, hat sein Ausbleiben wegen anderweitiger Inanspruchnahme entschuldigt. Ferner haben sich entschuldigt die Herren Regierungsrät Studler, Aarau; Prof. Ramser, ETH.; Strüby, Kantonsgeometer, Solothurn; Braschler, Kantonsgeometer, St. Gallen und Luder, Ingenieur, Bern.

Nach der Ehrung der im Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder konstituiert sich die Versammlung wie folgt:

Protokoll: Sekretär Gsell;

Stimmenzähler: Taillard und Isler;

Übersetzer: Mugnier und Bachmann.

2. *Protokoll*: Zum Protokoll der 39. Hauptversammlung wird das Wort nicht verlangt, es ist ohne Gegenstimme genehmigt.

3. *Jahresbericht, Jahresrechnung und Budget*: Der in der Zeitschrift veröffentlichte Jahresbericht findet ebenfalls einstimmige Genehmigung. Zur Jahresrechnung gibt Kassier Kübler die nötigen Erläuterungen. Er bemerkt, daß uns vom Eidg. Meliorationsamt 250 Expl. der Instruktion für die Projektierung von Meliorationsarbeiten als Entgelt für die Mitarbeit unseres Vereins abgegeben wurden.

Der Revisorenbericht der Herren Kuhn, Genf, und Ganz, Bern, findet das Kassawesen in bester Ordnung. Sie beantragen Genehmigung der großen, minutiösen Arbeit unter bester Verdankung an den Kassier. Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, genehmigt die Versammlung ohne Gegenstimme die Jahresrechnung und erteilt dem Vorstand Decharge.

Zum Budget bemerkt Kassier Kübler, daß es auf Grundlage des Bestehenbleibens des S. G. V. im bisherigen Rahmen aufgestellt sei. Er macht auf die bevorstehende Revision des Tarifes für Grundbuchvermessungen aufmerksam und begründet den Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag von Fr. 20.— für das Jahr 1945 auf Fr. 25.— zu erhöhen. Diesem Antrag tritt Kollege Wild, Zürich, entgegen. Er bemerkt, daß das Defizit pro 1944 nur aus dem Taxationswesen herrühre, einem Posten, der, weil zweckgebunden, eigentlich nicht in die allgemeine Vereinsrechnung gehöre. Wild findet auch die weitem, von Kübler angeführten Gründe nicht stichhaltig und beantragt Beibehaltung des bisherigen Beitrages von Fr. 20.—. Härry, Bern, hält die Einwände des Vorredners für berechtigt und gibt zu bedenken, daß Fr. 5.— Mehrbeitrag speziell für die jungen Leute, auf deren Mitgliedschaft wir angewiesen sind, eine

Rolle spielen. Persönlich kann er, mit Rücksicht auf bevorstehende neue Vereinsausgaben, dem Antrag des Vorstandes auf Erhöhung zustimmen.

Die Abstimmung ergibt 38 Stimmen für den Antrag des Vorstandes und 36 Stimmen für den Antrag Wild. Der Jahresbeitrag ist damit auf Fr. 25.— festgesetzt; hierauf wird das gesamte Budget genehmigt.

4. *Bestimmung von Ort und Zeit der Hauptversammlung 1946:* Es meldet sich keine Sektion für die Übernahme, auch werden keine besonderen Wünsche geäußert. Die Einberufung wird dem Zentralvorstand überlassen, der wenn möglich einen zentral gelegenen Ort wählen wird.

5. *Taxationswesen:* In Vorbereitung ist die Revision des Grundbuchvermessungstarifes. Der Vorstand hat bereits die Sektionen ersucht, das Material für die Grundlagen zu beschaffen (Elemente, Arbeitsleistungen, Lohnverhältnisse). Die Sektionen mögen sich in allen diesbezüglichen Fragen direkt an die Zentraltaxationskommission wenden. Für die Weiterbehandlung ist sodann eine Konferenz der Präsidenten der Taxationskommissionen vorgesehen.

In der Diskussion wünscht Kollege Froidevaux Auskunft über den Verbleib des französischen Textes der Instruktion für die Ausführung von Meliorationsarbeiten. Der Vorsitzende teilt mit, daß die Übersetzung vom Eidg. Volkswirtschaftsdepartement zugesichert sei. Ritzmann wünscht, daß bei der Tarifrevision für Grundbuchvermessung vor allem auch das Grundgehalt des Geometers erhöht werde.

6. *Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen:* Präsident Bertschmann orientiert die Versammlung eingehend über diese Angelegenheit. In der Konferenz der Delegationen des Schweiz. Geometervereins und des Vermessungstechnikerverbandes mit dem Departementschef, Herr Bundesrat von Steiger, erhielt die Vermessungsdirektion den Auftrag, die Angaben der Vermessungstechniker über die Nichteinhaltung der Weisungen zu prüfen, um dann in einer späteren Konferenz weiter zu verhandeln. Der Schweiz. Geometerverein hatte Gelegenheit, vom Untersuchungsergebnis Kenntnis zu nehmen. Es fanden Übertretungen der Weisungen statt, wenn auch nicht in dem von den Hilfskräften gemeldeten Ausmaß. Bei der Vermessungsdirektion liefen aber auch Klagen ein über mangelhafte Arbeiten von Grundbuchgeometern, die diese nicht selbst, sondern in zu großer Vertrauensseligkeit durch Hilfskräfte hatten ausführen lassen. Der abnormal große Bedarf an Vermessungspersonal mag dazu geführt haben, daß Hilfskräfte zu Arbeiten herangezogen wurden, die über ihr Können hinausgingen und dann vielfach die Weisungen mißachtet wurden. Es müssen nun die Lehren aus dem Geschehenen gezogen werden. Vermessungsdirektor Dr. Baltensperger hat einen Entwurf für neue „Weisungen über die Verwendung des Personals bei Grundbuchvermessungen“ aufgestellt. Er wird vom Präsidenten eingehend erläutert; er soll noch in die Sektionen und Gruppen zur Beratung gegeben werden. Präsident Bertschmann empfiehlt wohlwollende Prüfung. Die vorgesehene Lösung verspricht das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu bessern. Der tüchtigen Hilfskraft ist die Fortentwicklung gesichert, sie kann sich über den Mittelmäßigen hinausheben, nicht dank besonderer Gunst der Verhältnisse, sondern dank besonderer Leistungen, für die sie den Ausweis durch Prüfungen geleistet hat. Die Regelung schafft nicht nur praktisch, vielmehr auch moralisch bessere Verhältnisse, indem sie jedem den Platz zuweist, den er auszufüllen vermag.

Prof. Dr. Hegg wünscht Aufschluß, wie das Arbeitsvolumen der Grundbuchvermessung nach der vorgesehenen Neuordnung zwischen Grundbuchgeometer und Hilfskraft prozentual aufgeteilt werden. Kollege Grieshaber, Präsident der Sektion Graubünden, begrüßt die vorgeschlagene Lösung. Kantonsgeometer Bachmann, Basel, hebt die Ver-

antwortung hervor, die die Grundbuchgeometer für ihr Werk tragen. Er erblickt in der Neuordnung eine Gefahr, daß ein Mangel an guten Zeichnern eintreten könnte.

Herr Vermessungsdirektor Dr. Baltensperger äußerte sich zu diesem Traktandum wie folgt:

Eine Aufhebung der Weisungen wäre gleichbedeutend mit der Aufhebung des Geometerpatentes. Auch bei andern Berufen (Forstpersonal, Ärzte, Zahnärzte, Notare) besteht eine Ausscheidung der Arbeiten und es haben die Prinzipale die wichtigsten Arbeiten selber auszuführen. Wir wollen nicht außer acht lassen, daß der Grundbuchgeometer einen amtlich privilegierten Beruf ausübt. Jeder Geometer muß es sich zur Pflicht machen, die Weisungen streng zu beachten. Die kantonalen Vermessungsaufsichten haben dies zu überwachen. Die Nebenarbeiten bestehen hauptsächlich aus zeichnerischen Arbeiten. Wir wollen in unsern Hilfskräften in erster Linie gute Zeichner ausbilden. Nun gibt es aber viele Prinzipale, welche die nötige Anleitung hierfür nicht richtig erteilen, weshalb die qualitative Ausführung der Grundbuchvermessungen in zeichnerischer Hinsicht in den letzten Jahren abgenommen hat. Nun sollen aber tüchtige Vermessungstechniker, getreu dem Grundsatz: „Dem Tüchtigen freie Bahn“, Gelegenheit haben, bei der Grundbuchvermessung vorwärts zu kommen. Mit dem vorliegenden Entwurf kommen wir den Vermessungstechnikern in gerechter Weise entgegen. Auf die Anfrage Dr. Hegg ist zu antworten, daß die Arbeiten, welche bisher einer Hilfskraft anvertraut werden durften, zirka 50 % betrug und nach den neuen Weisungen auf zirka $\frac{2}{3}$ der Gesamtarbeit ansteigen würden.

7. *Umwandlung des Vereins:* Über den Stand der Angelegenheit referiert wiederum der Vorsitzende. Von den Sektionen und Gruppen des S. G. V. sind zur Umorganisation in grundsätzlicher Hinsicht keine Einwendungen gemacht worden. Die Schweiz. Photogrammetrische Gesellschaft wird voraussichtlich in ihrer Herbstversammlung 1945 die Frage des Anschlusses entscheiden.

Der Schweiz. Kulturingenieurverein hat noch keine Stellung bezogen; es ist zu erwarten, daß dort die Bildung eines umfassenden Vereins als verfrüht betrachtet wird. Herr Kulturingenieur Tanner spricht sich dahin aus, daß man im S. K. I. V. grundsätzlich dem Verschmelzungsgedanken nicht abgeneigt sei, jedoch die Auffassung vertrete, daß die Sache noch verfrüht sei. Er wäre dankbar, wenn der S. G. V. in der heutigen Versammlung beschließen würde, keinen Termin hierfür anzusetzen.

Solari, Chef des Meliorations- und Vermessungsamtes des Kantons Tessin, bemerkt, daß die Zahl der Inhaber von Kulturingenieurgeometer-Bureaux ständig wachse. Die gegenwärtige Ordnung, wo die gleichen Fragen in zwei Vereinsorganisationen, die das gleiche Ziel verfolgen, behandelt werden, sei unzweckmäßig.

In der Abstimmung beschließt die Versammlung, entgegen dem Antrag der Präsidentenkonferenz, keinen festen Zeitpunkt für die Vereinsumorganisation anzusetzen.

8. *Kommentar zur Erstellung der Übersichtspläne:* Präsident Bertschmann ersucht die Herren Dr. Baltensperger und Direktor Schneider, diesen Kommentar, der von der eingesetzten paritätischen Kommission fertig bearbeitet ist, möglichst bald herauszugeben.

9. *Berufsaussichten nach der Waffenruhe:* Vermessungsdirektor Dr. Baltensperger führt aus, daß sich zur Zeit rund 1000 Mann, wovon zirka 20 % in staatlichen Bureaux und 80 % im freien Erwerb, auf dem Gebiete der Grundbuchvermessung betätigen. Vor dem Kriege wurden jährlich im gesamten (Bund, Kanton und Gemeinden) für zirka 5 Millionen Franken Grundbuchvermessungen ausgeführt. In den Jahren 1940—44

reduzierte sich das Arbeitsvolumen wegen der umfangreichen Meliorationsarbeiten und wegen der starken Beanspruchung des Personals durch den Militärdienst auf zirka die Hälfte. Wenn die Meliorationsarbeiten abnehmen, werden die Vermessungen wieder in vermehrtem Maße zur Ausführung gelangen. Das Vorkriegsprogramm wird wieder durchgeführt werden können; es sind auch die finanziellen Mittel vorhanden. Es ist dabei zu beachten, daß die Grundbuchvermessung eine Aufgabe des Bundes ist, die innerhalb eines gewissen Zeitraumes gelöst werden muß. Die daherigen Ausgaben des Bundes sind im Eidg. Budget unter den Sachausgaben aufgeführt und werden nicht als Subventionen behandelt.

Der Vorsitzende dankt dem Referenten für seine Ausführungen und speziell für seine Bemühungen um die Grundbuchvermessung. Er ergänzt sie dahingehend, daß auch das Ausland Vermessungspersonal fordere. Frankreich habe bereits die Anfrage gestellt, in welchem Umfange Vermessungsfachleute aus der Schweiz zur Verfügung gestellt werden könnten. Dabei könne es sich wohl weniger um die Vermittlung von Personal handeln; vielmehr sei die Übernahme bestimmter Arbeiten anzustreben, speziell auf dem Gebiete der Photogrammetrie. Grundsatz müsse dabei bleiben, daß vorerst die eigenen Bedürfnisse befriedigt werden.

10. *Wahlen:* Die Präsidentenkonferenz hatte den Antrag gestellt, die Vereinsumorganisation innert Jahresfrist vorzunehmen und die Wahlen um ein Jahr zu vertagen. Neuwahlen wurden deshalb nicht vorbereitet.

Prof. Hegg beantragt, die Amtsdauer des jetzigen Zentralvorstandes trotzdem um ein Jahr zu verlängern; Adjunkt Härry beantragt, ordentliche Wahlen vorzunehmen. Die Abstimmung ergibt ein klares Mehr für den Antrag Härry. Kassier Kübler erklärt, sich nicht mehr auf zwei Jahre wählen zu lassen.

Früh beantragt, die vier verbleibenden bisherigen Vorstandsmitglieder in Abweichung von den Statuten in offener Abstimmung wiederzuwählen. Bertschmann, Baudet, Biasca und Gsell werden hierauf ohne Gegenstimme bestätigt. Die Sektion Bern schlägt als Ersatz für Kübler Ing. Luder vor. Die Vorschläge werden nicht vermehrt und es wird auch Herr Luder in offener Abstimmung gewählt. Mit Beifall bestätigt sodann die Versammlung Bertschmann als Präsident.

Als Rechnungsrevisoren belieben die Herren Kuhn, Genf (bisher), und Eigenmann jun., Ostschweiz (neu).

Als Mitglied der Zentraltaxationskommission hat Etter, Vevey den Rücktritt erklärt. Der bisherige Ersatzmann, Rey-Bellet, wünscht nicht nachzurücken; die welschen Kollegen schlagen Mugnier als neues Mitglied vor. Er wird zusammen mit den Herren Werffeli (Präsident) und Schärer ohne Gegenstimme gewählt. Als Suppleanten werden die Herren Göldi, Maderni und Rey-Bellet bestätigt.

Ebenso einstimmig erfolgt die Wiederwahl der Herren Prof. Dr. Baeschlin als Redaktor und Prof. Ramser für die Bearbeitung des kulturtechnischen Teils unserer Zeitschrift.

11. *Verschiedenes und Umfrage.* Kassier Kübler begründet einen Antrag des Zentralvorstandes auf Zuweisung von Fr. 600.— an die *Schweizerspende*. Die Erhebungen haben ergeben, daß andere Vereine den Beitrag mit ca. Fr. 1.— pro Mitglied bemessen haben. Die Sektionen und Gruppen sollen ersucht werden, ebenfalls Beiträge zu beschließen und diese an die Zentralkasse abzuliefern, damit sie gesamthaft als Beitrag des S. G. V. zur Ablieferung gelangen können.

Härry findet den Beitrag mit Fr. 600.—, namentlich bemessen am Vereinsvermögen, als zu bescheiden angesetzt; er beantragt Fr. 1000.—. Die Abstimmung ergibt 17 Stimmen für den Antrag des Vorstandes, während eine große Mehrheit dem Antrag Härry zustimmt.

Präsident Bertschmann gibt bekannt, daß die Abhandlung von Herrn

Kulturingenieur Dr. Fluck, „Das Verfahren bei Meliorationen“, in Druck gegeben wurde. Die Schrift soll den Mitgliedern und anderen Interessenten gegen Kostenberechnung zugestellt werden.

In der allgemeinen Umfrage wünscht Herr Emmery, daß die Übersetzung vom Deutschen ins Französische in der Zeitschrift sorgfältiger erfolge, was nach seiner Ansicht geschehen könnte durch Einsichtnahme der übersetzten Artikel vor der Drucklegung durch ein Vorstandsmitglied französischer Muttersprache. Redaktor Baeschlin nimmt Herrn Ruegger als Übersetzer in Schutz und betont vor allem die Notwendigkeit der Innehaltung sehr kurzer Fristen für die Übersetzungen, welche bei dem von Emmery vorgeschlagenen Verfahren nicht möglich wären.

Unterdessen haben sich die Reihen unserer Versammlungsteilnehmer bereits gelichtet. Um 18.00 Uhr kann der Vorsitzende schließen. Die lange Dauer der Versammlung ermöglichte es leider nur einem kleinen Teil, zur Pflege der Kollegialität weiter zusammenzubleiben.

Sulgen, im Juni 1945.

Der Sekretär: J. Gsell.

Société suisse des Géomètres

Comité central

Procès-verbal de la séance du 16 juin 1945 à Zofingue

Sont présents: MM. Bertschmann président, Baudet, Gsell, Biasca et le rédacteur M. le Prof. Baeschlin. Le caissier Kübler se fait excuser.

Le président ouvre la séance à 18 h. dans une des salles de la brasserie Senn.

1. L'objet principal de l'ordre du jour au sujet duquel le comité central doit prendre position est le *nouveau projet de la direction fédérale du cadastre concernant l'emploi du personnel auxiliaire dans les mensurations cadastrales*.

La distinction actuelle entre «Travaux principaux et travaux accessoires» soit: les travaux désignés par la lettre «G» qui doit être exécutés par des géomètres du registre foncier et les travaux désignés par la lettre «A» qui peuvent être exécutés par le personnel auxiliaire; n'a pas subi de changement dans la nouvelle ordonnance. Nouvelle est la séparation des travaux dans le domaine de la photogrammétrie.

Une certaine quantité de travaux qui jusqu'à ce jour étaient désignés par la lettre «G» reçoivent la nouvelle dénomination de «G*». Ces travaux peuvent être exécutés non seulement par des géomètres du registre foncier mais aussi par des techniciens-géomètres qui ensuite d'un examen, en sont déclarés capables.

Il s'agit par ex. de travaux rentrant dans le domaine de la triangulation soit: L'organisation du transport du matériel; la mesure des angles; le calcul des différences de niveau des points trigonométriques.

Dans la mensuration parcellaire, ce sont la mesure des angles de polygones, et le levé de détail.

L'exécution de l'original du plan d'ensemble peut dorénavant être confiée au technicien-géomètre.

Mais en principe, tous les travaux qui demandent une connaissance professionnelle approfondie, doivent être exécutés par le géomètre du registre foncier. Il en est de même du contrôle de tous les travaux.

Comme auparavant les mensurations cadastrales ne peuvent être entreprises que par des géomètres porteurs du diplôme fédéral du registre foncier.

L'autorisation aux techniciens-géomètres, d'exécuter des travaux

désignés par «G*» n'est donnée que sur la présentation d'un certificat de capacité, obtenu après avoir subi un examen devant la commission d'examens de géomètres.

La délivrance d'autorisations spéciales par le département fédéral de justice et police sera abolie.

Les techniciens-géomètres d'un certain âge qui ont reçu l'autorisation pour un temps illimité de pratiquer certaines branches professionnelles, reçoivent le brevet de capacité sans obligation de subir un examen.

Au cours des délibérations M. le prof. Baeschlin fait part de sa déception, au sujet de la non-observation des prescriptions par les géomètres. Ces fréquentes infractions peuvent être qualifiées d'abus de la confiance des autorités fédérales.

En ce qui concerne les infractions suscitées, Gsell aimerait avoir l'assurance, qu'il ne soit donné suite aux accusations des techniciens-géomètres, que dans le cas où il fut donné au patron incriminé, l'occasion de se disculper.

Après discussion, le comité central vote en principe l'approbation du projet qui sera encore discuté en détail par une conférence des présidents convoquée à cet effet.

Sur une proposition formulée et approuvée, la question du titre pour le personnel auxiliaire devra par la même occasion être soumise à un examen.

2. Le comité central décide de proposer à l'assemblée générale la participation de la société suisse des géomètres au *don national* un versement de Fr. 600.— serait effectué par la caisse centrale. Les sections et les groupes devront être priées, de s'associer à cette occasion au comité central et de contribuer à arrondir cette somme qui devrait pour le moins atteindre le montant de Fr. 1000.—.

3. *Divers*: Le vice-président M. Baudet demande des informations sur la possibilité de placement de personnel ou d'entreprises à l'étranger. On craint dans le canton de vaud la surprise d'un manque de travail. Le président Bertschmann exhorte à la prudence au sujet des engagements à l'étranger, tant que nous ne seront pas au clair sur le volume du travail dans notre pays.

4. *Admission de nouveaux membres*: Sur leur demande, le comité central procède à l'admission comme nouveaux membres de la S. S. G. MM. Merian G., Géomètre de la ville de Lucerne et Cottier Alfred, géomètre officiel, Lausanne.

Sulgen, en juin 1945.

Le secrétaire: J. Gsell.

Société suisse des Géomètres

Procès-verbal

de la 40^{me} assemblée générale du 17 juin 1945 à Zofingue

1^o *Ouverture et constitution*. L'ouverture de cette assemblée, la première après la fin de la guerre, est précédée d'une allocution présidentielle dans laquelle M. Bertschmann jette un regard retrospectif sur les événements destructeurs qui menacèrent notre existence nationale. Si nous avons pu surmonter les plus grandes difficultés et parer aux plus grands dangers qui nous menacèrent, nous le devons non seulement aux sages mesures de nos hautes autorités, de nos organisations industrielles et professionnelles, mais également à notre élite intellectuelle. Et parlant de l'avenir, l'orateur fait remarquer que nous ne sommes pas encore en dehors de tout danger et que notre devoir est de rester unis, de collaborer

par toutes nos forces et notre travail à la réalisation de ce grand idéal, celui d'une paix durable et bienfaisante. Grâce à la providence qui a épargné notre pays des terreurs de la guerre nous avons dans l'atteinte de ce but un grand avantage sur les états qui nous entourent.

Le président adresse ensuite aux autorités de la ville de Zofingue les sincères remerciements de la S. S. G. pour l'offre gracieuse d'un apéritif et pour la mise à notre disposition de la salle communale; il remercie également la section Argovie-Bâle-Soleure; son président M. Ruh et spécialement le collègue Basler pour l'organisation de l'assemblée générale. M. le géomètre cantonal Goßweiler avait gracieusement offert de diriger une excursion. Cette dernière, prévue pour le samedi n'a pas pu avoir lieu, étant donné la durée d'un jour de l'assemblée générale. Des remerciements s'adressent également à M. le Prof. Dr. Baeschlin pour sa conférence sur les instruments géodésiques ainsi qu'aux maisons Kern à Aarau et Wild à Heerbrugg pour l'exposition de leurs instruments optiques les plus récents.

L'assemblée compte le nombre rejoyissant de 125 participants. Le président salue et souhaite la bienvenue à M. le Dr. Baltensperger, directeur fédéral du cadastre, à M. Schneider, chef du service topographique fédéral et à M. Tanner, délégué de la Société suisse des ingénieurs ruraux, ainsi qu'à nos membres honoraires.

M. le colonel brigadier Strüby, chef du service fédéral des améliorations foncières fait excuser son absence motivée par d'autres obligations. Se font encore excuser: M. le conseiller d'état Studler, invité comme représentant du canton d'Argovie, M. le prof. Ramser de l'école polytechnique fédérale ainsi que les géomètres cantonaux Strüby, Soleure et Basler, St. Gall et M. Luder, Ingénieur à Berne.

Après avoir honoré la mémoire des membres décédés durant l'exercice écoulé, on procède à la constitution de l'assemblée.

Procès-verbal: le secrétaire central Gsell.

Scrutateurs: Taillard et Isler.

Traducteurs: MM. Mugnier et Bachmann (les traductions ne se font que sur demande).

2^o *Procès-verbal*. Le procès verbal de la 39^{me} assemblée générale est adopté à l'unanimité des membres présents.

3^o *Rapport annuel, comptes annuels et budget*. Le rapport annuel, publié dans le numéro de mars du journal est approuvé sans opposition. En ce qui concerne les comptes, le caissier Kübler donne les explications complémentaires suivantes:

L'office fédéral des améliorations foncières a remis à la S. S. G. 250 exemplaires de l'instruction sur les projets et travaux d'améliorations foncières, à titre de récompense pour la collaboration de notre société à l'élaboration de la dite instruction.

Le rapport de la commission de gestion se prononce d'une façon très favorable sur l'état des comptes qui ont été trouvés en parfait état. Les vérificateurs en recommandent l'adoption avec remerciements au caissier et félicitation pour son grand et minutieux travail.

La parole n'étant pas demandée, l'assemblée adopte les comptes et donne décharge au comité pour sa gestion.

Au sujet du budget, le caissier Kübler fait remarquer que ce dernier a été établi sur la base de l'existence de la société actuelle. Il rend attentif sur la prochaine révision du tarif des mensurations cadastrales et justifie la proposition du comité, soit de fixer la cotisation annuelle pour 1945 à fr. 25.—. Le collègue Wild, Zurich s'oppose à cette augmentation de fr. 5.— de la cotisation, le déficit de 1944 provient uniquement des taxations dont le compte spécial doit être séparé de celui de la société. Wild prétend également que les autres arguments présentés par Kübler, ne

justifient pas non plus l'augmentation demandée. Il propose de ce fait de maintenir la cotisation annuelle à fr. 20.—. Härry, Berne approuve les objections présentées par Wild; il est certain que cette augmentation de Fr. 5.— n'est pas négligeable, surtout pour les jeunes membres. Mais en considération des nouvelles obligations de la société il trouve cependant de son côté nécessaire de se ranger à la proposition du comité.

La votation donne les résultats suivants: La proposition du comité obtient 38 voix, la proposition de Wild en obtient 36.

Ensuite de cette votation qui fixe la cotisation annuelle à Fr. 25.—, le budget dans son ensemble est adopté.

4^o *Lieu et date de l'assemblée générale de 1946.* Aucune section ne se mettant sur les rangs pour l'organisation de l'assemblée de 1946 et aucune proposition n'ayant été formulée à ce sujet, la question a été remise au comité pour étude, ce dernier portera si possible son choix sur un endroit de situation centrale.

5^o *Taxations.* La révision du tarif des mensurations cadastrales est en préparation. Les sections ont été chargées par le comité central de se procurer le matériel devant servir de base à l'exécution des travaux y relatifs (soit éléments, rendement du travail, salaires). Pour toutes les questions concernant la révision du tarif, les sections sont priées de s'adresser directement à la commission centrale de taxation.

Une conférence des présidents des commissions de taxation est prévue par la suite pour la mise au point de la question. La discussion étant ouverte sur ce sujet, Froideveaux demande des renseignements concernant le texte français de l'instruction sur l'exécution des travaux des améliorations foncières. Le président lui répond que la traduction en question sera effectuée sous les ordres du département fédéral de l'économie publique. Ritzmann désire qu'à l'occasion de la révision du tarif des mensurations, l'appointement initial du géomètre soit également augmenté.

6^o *Répartition du travail au personnel occupé aux mensurations cadastrales.* Le président Bertschmann donne sur cette question les renseignements détaillés suivants:

Lors de la conférence des délégations de la Société Suisse des Géomètres et de l'Association des Techniciens Géomètres, qui eut lieu avec le chef du département fédéral de justice et police, M. le conseiller fédéral von Steiger, la direction du cadastre fut chargée de l'examen des accusations lancées par les techniciens géomètres concernant la non-application des instructions et de référer sur les résultats de son enquête dans une conférence ultérieure.

La Société Suisse des Géomètres désire le maintien des instructions dont l'application intégrale n'a pas été respectée par les géomètres, mais il serait d'autre part injuste de ne pas vouloir reconnaître que certains techniciens géomètres sont capables d'exécuter d'autres travaux que ceux qui leur sont attribués par les prescriptions.

En regard des faits, quelques concessions doivent être faites. C'est dans cet ordre d'idées que M. le Dr. Baltensperger, directeur fédéral du cadastre a établi un nouveau projet d'instruction sur l'emploi du personnel dans les mensurations. La Société Suisse des Géomètres devra d'ici au 15 juillet se prononcer sur ce sujet et le soumettre à l'examen des sections. Les clauses principales de la nouvelle instruction et l'attitude du comité central se lisent dans le procès-verbal ci-devant publié, de la séance du comité central qui a précédé l'assemblée générale le 16 juin écoulé.

M. le prof. Dr. Hegg désire être orienté dans quel rapport, au point de vue pourcentage, le travail pourra d'après la nouvelle réglementation, être répartie entre le géomètre et l'auxiliaire.

Le président de la section des Grisons, M. Grieshaber dit que les géomètres de son canton ont depuis longtemps préconisé un relâchement des prescriptions; il est certain que la réglementation projetée prendra ces vœux en considération.

M. Bachmann, géomètre cantonal de Bâle fait bien remarquer que c'est nous qui portons la responsabilité pour l'avenir. Il voit dans la nouvelle réglementation de danger de la disparition de bons dessinateurs.

M. le directeur Dr. Baltensperger fait à ce sujet les remarques suivantes: Une suppression des instructions peut être comparée à une abolition du brevet de géomètre. Une séparation des travaux existe également dans d'autres professions (soit chez les forestiers, les médecins, les dentistes, les notaires par ex.) les travaux les plus importants sont exécutés par les patrons. Nous ne voulons pas oublier que le géomètre du registre foncier exerce une profession officielle. Chaque géomètre doit se faire un devoir d'observer strictement les ordonnances en vigueur. Les offices cantonaux du cadastre en ont la surveillance. Un des travaux accessoires les plus importants est le dessin; il est de notre devoir de former en premier lieu de bons dessinateurs. Mais il y a beaucoup de patrons qui omettent de donner à leurs employés les directives nécessaires, ce qui est la conséquence, en comparaison des années précédentes, d'une exécution de qualité inférieure au point de vue dessin, des mensurations cadastrales. Une possibilité d'avancement dans le domaine des mensurations cadastrales doit cependant être donnée aux techniciens géomètres capables. Le nouveau projet prévoit cette possibilité et tient compte dans une juste mesure de leurs revendications.

En réponse à la demande de M. le Dr. Hegg il est à faire remarquer que les travaux confiés aux techniciens-géomètre sont aujourd'hui du 50 % tandis que d'après la nouvelle instruction ils représentent les $\frac{2}{3}$ de la totalité de la mensuration.

7° *Transformation de la société.* Le président réfère à nouveau sur cette question. Les sections et les groupes n'ont en principe pas fait d'objections à la transformation projetée.

Les photogrammètres auront l'occasion de se prononcer sur ce sujet lors de leur assemblée d'automne de 1945.

De la part de la Société Suisse des Ingénieurs ruraux, aucune décision n'a encore été signalée; il faut s'attendre à ce que la constitution d'une société englobant les 3 associations soit en ce lieu considérée comme prématurée.

M. Tanner, ingénieur rural annonce que la S. S. I. R. n'est en principe pas hostile à l'idée d'une fusion mais que la réalisation de la chose y est considérée comme prématurée. Il serait reconnaissant à la S. S. G. de ne pas fixer aujourd'hui un terme à la votation du projet.

Solari, Tessin fait remarquer que le nombre des bureaux d'ingénieurs-géomètres augmente rapidement. Il n'est pas pratique, comme c'est le cas actuellement que les mêmes questions soient discutées au sein de 2 organisations poursuivant le même but.

Contrairement à la décision de la conférence des présidents, l'assemblée décide de ne pas fixer une date définitive pour la transformation de la société.

8° *Commentaire sur l'établissement des plans d'ensemble.* Le président Bertschmann prie la commission de publier ce commentaire aussitôt que possible. Ce dernier a été entre temps soumis à l'examen d'autres personnes expertes dans la matière.

9° *Perspectives professionnelles d'après-guerre.* Un exposé présenté par M. le Dr. Baltensperger, directeur du cadastre, relate l'activité de 1000 personnes dans les mensurations cadastrales, 20 % sont occupés dans les administrations et 80 % en activité privée. Avant la guerre une

somme de 5 millions au total (confédération, cantons et communes) était consacrée annuellement à l'exécution des mensurations.

Dans les années 1940–1944 le volume des travaux fut réduit environ de moitié en raison de l'exécution intense de travaux d'améliorations foncières et du manque de personnel pour cause de service militaire. Une diminution des travaux d'améliorations foncières sera compensée par une augmentation des mensurations. Le programme d'avant-guerre pourra de nouveau être mis à exécution; les moyens financiers sont assurés. Il ne faut pas oublier que la mensuration cadastrale est un problème de la confédération qui doit être résolu dans un espace de temps donné. Les dépenses de la confédération y relatives figurent dans le budget fédéral sous le titre de dépenses ordinaires et non sous celui des subventions.

Le président remercie le rapporteur pour son exposé et pour son dévouement à la cause de la mensuration cadastrale; M. Bertschmann ajoute encore à cette question que l'étranger manque de personnel. La France a déjà pris des informations au sujet du nombre du personnel des mensurations que la Suisse pourrait mettre à disposition.

Un recrutement du personnel de la part de la société n'entre pas en ligne de compte, il s'agira tout au plus pour nous de l'entreprise de travaux spécialement du domaine de la photogrammetrie. Notre devoir est en premier lieu de tenir compte des besoins de notre pays.

10° *Elections.* En prenant sa décision au sujet de la transformation de la société, la conférence des présidents proposa également le renvoi des élections à l'année prochaine. Le terme de la transformation n'étant pas fixé, l'argument principal présenté pour le renvoi des élections n'est plus valable. Une proposition du Dr. Hegg de prolonger tout de même d'une année la durée de l'activité du comité réunit 18 voix tandis que sur la proposition Härry, la majorité de l'assemblée décide de procéder aux élections statutaires.

Ensuite de cette votation, le caissier Kübler déclare maintenir sa démission donnée à temps voulu. En dérogation des statuts, le collègue Früh propose la réélection à main levée des autres membres du comité. Cette proposition ne trouvant pas d'opposition, les membres Bertschmann, Baudet, Biasca et Gsell sont réélus à l'unanimité.

Répondant aux vœux de la section bernoise, l'assemblée nomme également à votation ouverte, en remplacement de Kübler, le collègue Luder, ingénieur à Berne.

Par acclamations, le président Bertschmann est confirmé dans ces fonctions.

Comme réviseurs des comptes, sont nommés les membres Kuhn, Genève (anc.) et Eigenmann, junior, suisse orientale (nouveau).

Etter, Vevey, ayant donné sa démission de membre de la commission centrale de taxation, il est remplacé sur la proposition des collègues romands par Mugnier, Rey-Bellet désirant conserver ses fonctions de suppléant. Sans opposition, la commission centrale de taxation est constituée comme suit: Werffeli, président, membres: Schärer et Mugnier, suppléants: Göldi, Maderni et Rey-Bellet.

A l'unanimité sont réélus, M. le prof. Baeschlin comme rédacteur et M. le prof. Ramser, collaborateur pour la partie du journal concernant le génie rural.

11° *Divers et propositions individuelles.* Le caissier Kübler se fait l'interprète du comité central qui propose le versement d'une somme de fr. 600.— comme contribution au don national. Il résulte de renseignements pris que d'autres associations fixent leur versement sur la base de fr. 1.— par membre. Il est également désirable que les sections et les groupes s'associent au comité central pour une action commune de contribution au don national.

Härry dit que le montant de fr. 600.— en comparaison de la fortune de la société est trop modeste, il propose un versement de fr. 1000.—. La votation donne les résultats suivants:

La proposition du comité central obtient 17 voix, la majorité se prononce pour la proposition Härry. Il sera donc versé une somme de fr. 1000.— comme contribution au don national.

Le président Bertschmann annonce que les membres pourront se procurer l'ouvrage spécial publiée par M. l'ingénieur rural Dr. Fluck sur les améliorations foncières. Ce dernier sera mis en vente sitôt après sa parution.

Dans les propositions individuelles, Emery émet le vœu que les traductions d'allemand en français dans le journal soient faites plus soigneusement. Il serait indiqué de faire revoir les articles traduits par un membre de langue française avant de les mettre sous presse. M. le prof. Dr. Baeschlin prend la défense du traducteur Ruegger. Il fait remarquer en outre que le temps accordé au traducteur pour son travail est en général très court ce qui rend impossible la mise à exécution du désir de M. Emery.

Les rangs se sont entretemps sensiblement éclaircis. Le président clôture l'assemblée à 18 heures avec remerciements aux participants.

La longue durée de l'assemblée n'a permis qu'à un nombre restreint de membres de fraterniser encore quelques instants avant de rentrer dans leurs foyers.

Sulgen, en juin 1945.

Le secrétaire: Gsell.

Société vaudoise des géomètres officiels

Dans le but de rechercher la *date exacte* de la fondation de la société (anciennement Société vaudoise des commissaires arpenteurs), constituée vraisemblablement le 24 février 1866, Messieurs les géomètres officiels qui posséderaient dans leurs archives des renseignements à ce sujet sont priés de les communiquer au directeur du catastre du Canton de Vaud, à Lausanne (Bel-Air Métropole 1).
Ls. H.

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Protokoll der XVIII. Hauptversammlung vom 30. Juni 1945, im Restaurant Bürgerhaus, in Bern.

Der Präsident eröffnet um 14.20 die Hauptversammlung, zu der sich 35 Mitglieder und Gäste eingefunden haben.

Die Reihenfolge der Traktanden wird stillschweigend gutgeheißen und daraufhin das *Protokoll* der Winterversammlung vom 27. Januar 1945 (erschieden in Heft 2/1945 dieser Zeitschrift) genehmigt.

Im *Tätigkeitsbericht* erwähnt der Präsident, daß das Berichtsjahr ruhig verlaufen sei. Am 27. Januar 1945 wurde eine Winterversammlung abgehalten mit Kurzreferaten über die neuen Reproduktionsverfahren und einer Führung durch die Eidg. Landestopographie. Die zweite Sitzung ist die heutige Hauptversammlung, die der Diskussion über die Erfahrungen bei der photogrammetrischen Kartierung des alten Besitzstandes für Güterzusammenlegungen gewidmet ist. — An Druckschriften erhielten die Mitglieder die Protokolle der Hauptversammlung vom 3. Juni 1944 und der Winterversammlung vom 27. Januar 1945, sowie den Sonderdruck „Folgebildanschluß mit Statoskopangaben“ von Prof.